

Pressemitteilung

Vom 06. bis zum 07. Juni 2007 fand in Brüssel der erste europäische Sicherheitsgipfel der „European Emergency Number Association“, kurz EENA, statt. Ziel war es, alle an der Notfalltelekommunikation in Europa beteiligten Stellen und Einrichtungen an einen Tisch zu bringen, bestehende Schwachpunkte des Notrufsystems aufzuzeigen und Verbesserungen anzuregen. Im Mittelpunkt stand hierbei selbstverständlich die europaweit einheitliche Notrufnummer 112 („EuroNotruf“).

Im Rahmen des Gipfels, der unter der Schirmherrschaft der Europäischen Kommission durchgeführt wurde, wurde auch der „112-Award“ verliehen. Diese Auszeichnung wird von der EENA für besondere Verdienste um den EuroNotruf in vier Kategorien vergeben: Politik, Bürgerschaft, Industrie und Rettungsorganisationen. Eine der Auszeichnungen ging nach Deutschland: Der 112-Award für die „best citizen initiative“ wurde an Joachim Spohn aus Leinfelden-Echterdingen (BW) bei Stuttgart vergeben, der die Auszeichnung stellvertretend für das „Forum Notfallrettung in Stuttgart“ entgegen nahm.

Der 52jährige Musikpädagoge engagiert sich seit über 30 Jahren für das deutsche Rettungswesen. Ziel war es ursprünglich die rettungsdienstliche Infrastruktur in Stuttgart, insbesondere durch eine Erhöhung der Zahl der Rettungswachen und Rettungswagen, zu verbessern. Herr Spohn, damals noch Student, musste erleben, wie nach einem schweren Verkehrsunfall einem Verletzten erst nach über einer halben Stunde geholfen wurde. Daraufhin gründeten er und weitere Betroffene 1976 die „Bürgerinitiative Rettungsdienst“ die bis heute aktiv ist.

2004 veröffentlichte Herr Spohn eine Studie, nach der Stuttgart im Vergleich mit anderen deutschen Großstädten immer noch das Schlusslicht bei der rettungsdienstlichen Notfallversorgung darstellt. Als Folge dieser Studie wurde 2005 das „Forums Notfallrettung in Stuttgart“ gegründet, das sich seitdem intensiv für die Verbesserung des medizinischen Rettungsdienstes in ganz Baden-Württemberg einsetzt. Schwerpunkte sind hierbei neben der Verkürzung der Hilfsfrist auch die Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems, die Einführung von Integrierten Leitstellen, die Novellierung des Rettungsdienstgesetzes und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Rettungsdienstmitarbeiter sowie die Implementierung des europaweit einheitlichen Notrufes „112“.

Auf Einladung der EENA berichtete Joachim Spohn außerdem der Vollversammlung des Gipfels über den Istzustand der Implementierung des EuroNotrufes in Baden-Württemberg. In seiner Rede bemängelte er vor allem die in Baden-Württemberg immer noch als „rettungsdienstlicher Notruf“ propagierte Rufnummer 19222. Diese erfülle zum einen nicht die technischen Leistungsmerkmale einer Notrufnummer, zum anderen stehe sie im Widerspruch zum derzeit gültigen Europa- und Bundesrecht. Zudem würden die Landesregierung und die beteiligten Organisationen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nichts unternehmen, um die Bevölkerung über Bestehen und Nutzung des EuroNotrufes aufzuklären und es seien immer noch nicht in allen Rettungsdienstbereichen Integrierte Leitstellen eingerichtet.

Mit der Verleihung des „112 Award“ würdigt die EENA die Arbeit des „Forum Notfallrettung in Stuttgart“ und ganz besonders die langjährigen Verdienste von Joachim Spohn.